



Rechtzeitig für den Weihnachtstisch

Die 5. (erweiterte) Auflage erscheint am 2. Dez. 2025

In den Fußstapfen ihres weltberühmten Lehrers Viktor E. Frankl und kraft ihrer jahrzehntelangen Praxis als Psychotherapeutin und Hochschuldozentin für Logotherapie fällt es Elisabeth Lukas nicht schwer, ihre Leserinnen und Leser davon zu überzeugen, dass das Leben bedingungslos sinnvoll gestaltet werden kann, wie auch immer die Würfel des Schicksals fallen (oder bereits gefallen sein) mögen. Es ist faszinierend, ihren Argumenten zu folgen und in authentischen Beispielen die Botschaft zu entdecken: **Das kannst du auch!**

Der freie Wille und die selbstbestimmte Lebensgestaltung: Diese menschlichen Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt der Logotherapie, die Viktor E. Frankl in den 1930er-Jahren begründete. Eine seiner wichtigsten Schülerinnen, die Wiener Psychologin und Psychotherapeutin Elisabeth Lukas, hat die Logotherapie-Ausbildung in Deutschland aufgebaut und an mehr als 50 Universitäten gelehrt.

**Elisabeth LUKAS „DAS SCHICKSAL WALTET . DER MENSCH
GESTALTET . PHILOSOPHIE FÜR DEN ALLTAG
mit dem Thema VERSÖHNUNG und FRIEDEN“, 5. (erw.) Auflage)**

ISBN: 978-3-9503682-3-9 ==> € 24,--

-> Bestellungen: office@plattform-martinek.at

Freier Wille und selbstbestimmte Lebensgestaltung

Der freie Wille und die selbstbestimmte Lebensgestaltung: Diese menschlichen Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt der Logotherapie, die Viktor E. Frankl in den 1930er-Jahren begründete. Eine seiner wichtigsten Schülerinnen, die Wiener Psychologin und Psychotherapeutin Elisabeth Lukas, hat die Logotherapie-Ausbildung in Deutschland aufgebaut und an mehr als 50 Universitäten gelehrt. Ihr Buch, **„Das Schicksal waltet – der Mensch gestaltet“**, erscheint nun in 5. erweiterter Auflage.

Ihre erste Begegnung mit Viktor E. Frankl hatte Elisabeth Lukas 1969 als Psychologie-Studentin in Wien. Während in der Psychologie damals die Auffassung herrschte, der Mensch handle abhängig von seinem Genmaterial, von äußeren Einflüssen und seinem angeborenem Charakter, sah Frankl im Menschen eine „geistige Dimension“, also die Fähigkeit, frei zu entscheiden und die Fragen, die das Leben stellt, selbst zu beantworten. In seinem weltbekannten Erlebnisbericht „...trotzdem Ja zum Leben sagen“ hatte Frankl geschildert, welche Phasen der Entmenslichung KZ-Häftlinge durchmachen mussten und trotzdem auch seelisch überleben und der Welt versöhnlich gegenüberstehen konnten.

Für Frankl war dieser „Wille zum Sinn“, dieses „Letztgeheimnis“ des Menschen, der Dreh- und Angelpunkt seiner Therapie. „Ich habe damals das Psychologie-Studium gewählt, weil ich Menschen helfen wollte“, sagt Elisabeth Lukas. „Doch im Studium selbst blieb alles Menschliche und Mitfühlende vollkommen ausgespart. Und als ich dann in die Vorlesung von Frankl gegangen bin, war auf einmal alles wieder da: dass es um ein Du geht, um einen Dienst an den Menschen, und nicht um ein Ego!“

Nach ihrer Dissertation bei Frankl zog Lukas nach Deutschland, baute das Süddeutsche Institut für Logotherapie und Existenzanalyse auf und wurde zur international gefragten Dozentin.

Der kleine Spalt der Freiheit, des Mitsteuern-Könnens, müsse gut genützt werden: Diese Botschaft wolle sie den Leserinnen und Lesern mitgeben, so Lukas. „Die andere Seite der Medaille ist freilich die Verantwortung. Die vielen Beispiele im Buch sollen zeigen, dass Menschen auch unter schwierigen Bedingungen sinnvoll wirken können. Und wie wir sehen, hat die Welt solche Menschen gerade in Zeiten wie diesen bitter nötig.“

Univ.-Prof. h.c. Dr.phil.habil. Elisabeth Lukas, geboren 1942 in Wien, ist Schülerin von Prof. Dr. Dr. Viktor E. Frankl.

Als Klinische Psychologin und approbierte Psychotherapeutin spezialisierte sie sich auf die praktische Anwendung der Logotherapie, die sie methodisch weiterentwickelte. Nach 13-jähriger Tätigkeit in deutschen Erziehungs-, Familien und Lebensberatungsstellen (9 Jahre davon in leitender Position) übernahm sie 1986 die fachliche Leitung des von ihr und ihrem Ehemann gegründeten „Süddeutschen Instituts für Logotherapie GmbH“. Nach ihrer Rückkehr Österreich arbeitete sie 5 Jahre lang weiterhin als Hochschuldozentin. Vorträge und Vorlesungen auf Einladung von mehr als 50 Universitäten im In- und Ausland (darunter länger andauernde Lehraufträge an den Universitäten München, Innsbruck und Wien) sowie etwa 200 Publikationen in 20 Sprachen machten sie international bekannt. Ihr Werk ist mit der Ehrenmedaille der Santa Clara University in Kalifornien und mit dem großen Preis des Viktor-Frankl-Fonds der Stadt Wien ausgezeichnet worden. 2014 verlieh ihr die Universität Moskau eine Ehrenprofessur.